



An die Mitgliedsunternehmen
und Fördermitglieder

Altlandsberg, 04. Juli 2023

Mitglieder-Info 06/2023

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Aus dem Verband	3
2 Aus der Branche	6
2.1 Allgemein	6
2.2 Getreide und Ölfrüchte	7
3 Sonstiges	9
4 Termine	9
5 Lehrgänge	10
6 Ausschreibungen	10

Liebe Mitglieder, Fördermitglieder und Partner des Verbandes,

im Juni 2022 hatte die europ. Kommission die „[Sustainable Use Regulation](#)“ SUR (engl. Nachhalt. Anw. von Pflanzenschutzmitteln.) vorgeschlagen. Damit soll der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln um 50 % reduziert werden. In der [Folgenabschätzung](#) ging die EU-Behörde von geringeren Erträgen sowie höhere Produktionskosten und Lebensmittelpreisen aus. Aber aufgrund von Anpassungen und Förderungen wird sich das schon wieder einrenken!!!

Im Dezember 2022 wurde dann von allen EU-Landwirtschaftsministern, außer dem Deutschen, eine [Abschätzung der Auswirkungen](#) des Krieges auf die Ernährungssicherheit in Europa nachgefordert. Vermutlich, um die Kommission, die aus [27 Berufspolitikern](#) besteht, zur Vernunft zu bringen und ihr die Möglichkeit zu geben, Fehler und Bedenken auszuräumen!

Das noch unveröffentlichte Ergebnis der EU-Kommission lautet erneut: Die Produktion einer ausreichenden Menge an Nahrungsmitteln wird durch das geplante Gesetz zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) nicht gefährdet!!!

Eine solche Einschätzung ist verwunderlich, da in den vergangenen Monaten eine große Anzahl an Studien [[1,2,3,4,5,6](#)] veröffentlicht wurden, die diese Einschätzung widerlegen. Was treibt nun die EU-Kommission an, sich gegen die Wissenschaft, die Fachleute des Berufsstandes, gegen den sozialen Frieden durch billige Nahrungsmittel und Rohstoffe, gegen die Wertschöpfung in der EU, gegen die Unabhängigkeit von Importen, ... zu stellen?

Ein weiterer Punkt, der den Kopf in den letzten Wochen schütteln ließ, ist der Vorschlag des irischen Landwirtschaftsministeriums. Demnach könnten in den nächsten drei Jahren [200.000 Kühe gekeult](#) werden, um die Klimaziele einzuhalten. Dass die Milch dann anderswo produziert wird und es bei den Emissionen bleibt, fiel den Beamten nicht ein!

Es macht ein wenig Angst die völlig absurden Ideen einiger Politiker und Beamten zu verfolgen. Wenn tatsächlich Kühe gekeult werden um Methan ([CO₂-Äquivalente](#)) einzusparen, ist dann der Weg nicht mehr weit, dass Bürger CO₂-Konten erhalten?! Darf dann jeder nur noch eine gewisse Menge an CO₂ pro Zeiteinheit durch Konsum, Ernährung, Mobilität, ... aufbrauchen? Wird dann irgendwann nicht nur die Anzahl der Tiere im Stall, sondern auch die Anzahl der Kinder pro Familie vorgeschrieben (da CO₂-Emittenten)?

Das Thema Klimaveränderung durch CO₂ nimmt in meinen Augen einen immer absurderen Verlauf. Jugendliche gehen aus geschürter Angst am Freitag demonstrieren und „kleben“, statt zur Schule, weil sie mit ihren wenigen Lenzen noch nicht viele Sommer erlebt haben. Während Jugendliche sich früher bei 32 °C über Hitzefrei gefreut haben und baden gegangen sind, glauben heutige Jugendliche an den Weltuntergang!

Klimawandel und noch [schnellere Veränderungen der Temperaturen](#) als heute gab es immer! Und ob CO₂ der Treiber oder die Ursache ist steht nicht fest, sondern wird [in der Wissenschaft diskutiert](#). Wenn man das Wort „[Klimaverlauf](#)“ in Suchmaschinen eingibt, kann man verschiedene Klimadiagramme sehen. Schnelle und langsame Schwankungen sowie Zeiten mit höheren und niedrigeren Temperaturen haben sich stets abgewechselt. Die gute Nachricht lautet: die Welt ist niemals untergegangen. Es hat sich keine „Klimakatastrophe“, sondern ein neues Gleichgewicht eingestellt. Die Zeiten in denen die Temperaturen höher waren heißen „Klimaoptimum“. Es herrschte also das optimale Klima!

Dies zeigte sich zum Bsp. im [mittelalterlichen Klimaoptimum](#) (900 bis 1400). Die Temperaturen lagen [0,6 °C](#) über den Heutigen. Dies führte zur Bevölkerungsexplosion durch Expansion der Agrarwirtschaft. Getreideanbau war bis Schottland und Norwegen möglich sowie der Weinbau bis in den Ostseeraum. Die Gotik zeugt vom technischen Fortschritt und die Besiedlung von Grö(ü)nland war möglich. Erst als die [kleine Eiszeit](#) einsetzte, kamen Hungersnöte, Hexenverbrennungen, 30jähriger Krieg, ...!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie nicht alles glauben, sondern sich immer verschiedene Meinungen anhören, sich informieren, abwägen und Entscheidungen selbstständig treffen und umsetzen sowie diese vertreten und auch Rückgrat haben, wenn sie falsch lagen.

Dr. Marco Rebhann (Reb)

1. Aus dem Verband

Online-Infoveranstaltung zum Thema LKW-Maut

Am 30.05.2023 fand eine Online-Verbands-Infoveranstaltung zum Thema: Teilnahme an einer Klärgemeinschaft am LKW-Kartell, statt.

Die LKW-Hersteller in Europa haben von 1997 bis 2010 Preisabsprachen vorgenommen und damit ein Kartell gebildet. Daraufhin haben sich einige Mitglieder des Agroservice & Lohnunternehmerverbandes e.V. sowie des BLU einer Klagegemeinschaft des Deutschen Raiffeisenverbandes angeschlossen. Vom Agroservice & Lohnunternehmerverband e.V. haben sich 27 Unternehmen mit 489 LKW angeschlossen.

Ein Gericht in den Niederlanden hat Ende 2022 bereits eine erste Entscheidung getroffen. Demnach wurde festgesellt, dass die Klagegemeinschaft, zu der auch unsere teilgenommenen Mitglieder gehören, klagebefugt ist. Außerdem unterstehen alle Ansprüche dem niederländischen Recht und die Abtretungsvereinbarungen sind rechtens.

Es wurde verhandelt, dass von den Entschädigungen 75% des Reinerlöses an die LKW-Käufer und 25% an den Prozessfinanzierer gehen, welcher das gesamte Kostenrisiko bei einer gerichtlichen Niederlage trägt.

In den vergangenen Wochen informierte uns ein Mitgliedsunternehmen, dass weiterhin Verbraucherplattformen auf dieses Mitgliedsunternehmen zugehen. Daraufhin nahm der Verband Kontakt zu der Verbraucherplattform DERMEYER auf und organisierte zusammen eine Online-Infoveranstaltung.

Obwohl das Einreichen von Ansprüchen Anfang 2021 ausgelaufen ist, besteht derzeit die Möglichkeit sich neuen Klagegemeinschaften anzuschließen. Der Hintergrund ist, dass sich Scania noch nicht schuldig bekannt hat und damit noch dem Kartell angehört. Erst nach dem Schuldeingestehen oder der richterlichen Entlastung, endet nach fünf Jahren die Verjährung.

Demnach werden derzeit Klagen an deutschen Gerichten angestrebt. Hierbei wird von 12-monatigen Prozessdauern und 65% Reinerlösen für die LKW-Käufer ausgegangen.

Sollten Sie oder Ihr Unternehmen sich damals keiner Klagegemeinschaft angeschlossen haben, besteht heute noch immer die Möglichkeit dazu.

Sollten Sie Interesse haben, können Sie sich gerne an DERMEYER wenden unter: d.sahacic@der-meyer.com | T +49 (0) 176 56111 574, wenden.

(Reb)

Exkursion nach Nordwest Niedersachsen und Holland

Vom 08. bis 11. Juni fuhren elf Teilnehmer auf eine Exkursion Richtung Holland. Dazu traf man sich auf dem Gelände der [Winkler Fahrzeugteile GmbH](#) in Potsdam. Nachdem uns bei einem Frühstück das Unternehmen mit Lager vorgestellt wurde, konnten wir die Privatfahrzeuge dort freundlicherweise verschlossen und überwacht stehen lassen.

In den zwei Kleinbussen hatten alle die Möglichkeit sich kennenzulernen und Norddeutschland an sich vorbeiziehen zu lassen. Nach einem Mittagessen im Raum Hannover, erreichten wir die Hansmeier Biogas KG. Dort wurde uns auf dem Betriebsgelände die Ackerbautechnik sowie die Anlagen zur Herstellung von Ammoniumsulfat aus Biogasgärresten vorgestellt.

In dem Prozess wird der Gärrest abgepresst und kann mit dem geringeren Wassergehalt auf den Flächen verteilt werden. Der übrigbleibende flüssige Anteil wird im Vakuum mit der Biogasabwärme bei ca. 60°C verdampft. Diesem Dampf wird mit der Zugabe von Schwefelsäure das Ammoniak entzogen und es entsteht Ammoniumsulfat (ASL). Dieser kann mit der Cultan-Düngetechnik, vertrieben über „Profiagrartechnik“, ausgebracht werden. Der wirtschaftliche Vorteil besteht hierbei in dem geringeren Transportvolumen durch das verdampfte Wasser, keine N-Verluste durch Ammoniakemissionen auf dem Acker, geringere Geruchsbelastung und Nutzung der Prozessabwärme!

In Osnabrück wurde dann übernachtet, nachdem der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen ausgeklungen ist.

Am nächsten Morgen wurden wir im [Krone-Werk in Spelle](#) empfangen. Nach dem Vorstellen der Betriebshistorie sowie der Produktpalette, konnten sich alle einen Eindruck von den Produktionsabläufen und -dimensionen machen.

Nach der Einladung zum Mittagessen im Krone-Restaurant, führen wir ins [Bomech](#)-Werk in Holland. Hier wurden wir im Werk für Schleppschuh Verteiler empfangen, die im eigenen Land aufgrund der dortigen hohen Umweltauflagen, nicht zugelassen sind. Außerdem wurden uns [Vervaet](#)-Gülleausbringer vorgestellt, die in Zukunft vermehrt auf dem deutschen Markt vertrieben werden sollen.



Den Abend konnten die Teilnehmer in einer herrlichen Sommernacht, an einem Hauptkanal im historischen Stadtkern von Utrecht, mit tollen Gesprächen, ausklingen lassen.

Am Sonnabend wurden wir bei [Oxbo \(Ploeger\)](#) empfangen. Neben der Vorstellung von Gülleausbringern konnten wir uns im Werk ein Bild von den Spezialmaschinen und überdimensionierten Großmaschinen für den amerikanischen Markt machen. In einer Diskussion mit dem Verkaufsmanager Dorus van Esch, wurden wir über die neue Bauern-Bürger-Bewegung informiert und sind in eine Diskussion getreten.

Am Nachmittag führen wir nach Rotterdam, um bei einer Hafenrundfahrt die Skyline der Stadt zu betrachten und dabei Seeluft zu schnuppern. Das Abendessen nahmen wir an einem historischen Hafenumarm, mit Blick auf eine typisch holländische Windmühle, ein. In Utrecht angekommen hat es uns dann erneut in das Nachtleben gezogen. Hier konnten wir in einer warmen Nacht das einheimische Bier am Kanal genießen.

Die Rückfahrt führte uns über ein junges [Lohnunternehmen](#) in Ostwestfalen. Hier wurde uns das Betriebsgelände mit den Maschinen, Dienstleistungsangeboten und den neuen Hallen vorgestellt. Die Agrarsoftware [Agrarminitor](#) wird in dem Unternehmen angewendet und konnte uns hier mit seinen Vorteilen für Lohnunternehmern präsentiert werden.

Nach vielen neuen Eindrücken, Gesprächen und Ideen sind alle gesund und munter wieder in Potsdam angekommen. Wir bedanken uns bei allen Unternehmen für Ihre Gastfreundschaft, Zeit und Bereitschaft die Tore zu öffnen. Alle Teilnehmer waren begeistert und genossen die Zeit und den Abstand vom Betrieb, um neue Kraft und Ideen zu tanken um mit frischem Elan neue Ziele anzugehen.

(Reb)

Die Nachwuchsführungskräfte des Verbandes trafen sich in Nordhausen

Am 22./23. Juni trafen sich 18 junge, junggebliebene oder sich jungfühlende Führungskräfte aus unseren Mitglieds- und Fördermitgliedsunternehmen. Das jährliche Treffen soll den Teilnehmern ermöglichen Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und mit neuen Ideen und Elan in die Betriebe zurückzukehren.

Beim Mittagessen starteten wir das Treffen mit einer Vorstellungsrunde. Gestärkt und mit den Anderen vertraut gemacht, ging es zu einer Führung in das IFA-Museum auf dem Gelände des ehemaligen IFA-Motorenwerkes Nordhausen. Bei einer Führung wurde die Geschichte des Standortes, die Produkte und deren Bedeutung für die Stadt Nordhausen sowie die Landwirtschaft in der ehemaligen DDR erläutert.



Am späteren Nachmittag wurde dann die Stadt Nordhausen in einer historischen Straßenbahn erkundet. Dazu gab es eine Whisky-Verkostung, welche dem einen mehr, dem anderen weniger mundete!

Der Abend klang bei einem Abendessen mit angenehmen Gesprächen, viel fachlichem Austausch und neuen Freundschaften aus.

Am nächsten Morgen besuchten wir unser Mitgliedsunternehmen die „Südharzer Landhandelsgesellschaft mbH“. Der Geschäftsführer Dr. Steffen Sendig und seine Mitarbeiter stellten sich mit ihren Aufgabenbereichen, den Betrieb mit seinen Tätigkeitsfeldern sowie das Betriebsgelände und die Technik, vor.

Im Anschluss besuchten wir das Nachbarunternehmen „MAXIMATOR Hydrogen GmbH“. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um ein junges und expandierendes Unternehmen, welches Weltmarktführer bei der Entwicklung und Produktion von Wasserstoffzapfsäulen ist. Die eigentliche Innovation sind die Kompressoren, die für eine zügige Betankung notwendig sind. Die Bauteile wurden direkt in den Produktionshallen vorgestellt. Gleichzeitig konnten die Abläufe für die Produktion nachverfolgt werden.

Das Treffen ist in einem gemütlichen Restaurant, in einem nahen Tal des Harzes, ausgeklungen. Zuerst sprach der Verbandsgeschäftsführer über „Aktuelles aus dem Verband“. Im Anschluss wurde nach den einleitenden Worten von Gert Kaalmink, von Vervaet, über die Betriebsübergabe und Konflikte zwischen den Generationen spannend diskutiert.

Wir bedanken uns bei Dr. Steffen Sendig und Dr. Marco Rebhann für die Vorbereitung und der Gestaltung der diesjährigen Fahrt. Alle Teilnehmer haben das Treffen sichtlich genossen und ihre Teilnahme im nächsten Jahr bekundet. Mit neuen Eindrücken und Kontakten sind alle in ihre Betriebe zurückgekehrt.

Im nächsten Jahr führt uns unser Treffen nach Mecklenburg- Vorpommern. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder alle Führungskräfte, egal ob jung oder junggeblieben, ob frisch Führungskraft oder schon routiniert, sich gemeinsam auf den Weg machen.

Sabine Jentzsch (Präsidiumsmitglied)

Präsidium setzte sich mit der Zukunft des Verbandes auseinander!

Am Tag nach dem Verbandstag im Januar, setzte sich das Präsidium mit Prof. Dr. Langosch von der Hochschule Neubrandenburg zusammen. In dem Seminar sollte sich das Präsidium und die Verbands-Geschäftsführung mit der Frage auseinandersetzen, wo der Verband steht und wie die Präsidiumsmitglieder die Zukunft, hinsichtlich der Themen und Ausrichtung, sehen.

Dazu trug Prof. Dr. Langosch die Wünsche, Bedenken und Hoffnungen der Präsidiumsmitglieder vor, welche vorher im Telefoninterview abgefragt wurden.

Im Seminar wurden dann drei Arbeitsgruppen gebildet, welche sich in verschiedenen Situationen hineinversetzen sollten. So fragten sich die Gruppen, wie sie Landwirtschaftsstudenten/Lehrlinge, Politikern und Berufskollegen den Verband vorstellen würden, welche Bedeutung die Mitgliedsunternehmen und der Verband für die Branche und den ländlichen Raum haben und mit welchen Argumenten man Neumitglieder für eine Mitgliedschaft begeistern würde. Anschließend diskutierten die Präsidiumsmitglieder über das Erreichen der Ziele und ein Arbeitsplan wurde angelegt.

Im Anschluss der letzten Präsidiumssitzung, am 28.06.2023, wurde, nachdem der Geschäftsführer die Präsidiumsmitglieder in einem Vortrag von der Veranstaltung im Januar mit Prof. Dr. Langosch „abgeholt“ hat, der Arbeitsplan abgearbeitet und Lösungsansätze diskutiert. Im Folgenden sollen einige genannt werden.

- Demnach soll eine weitere Veranstaltung für Ausbilder unserer Mitgliedsbetriebe organisiert werden.
- Langfristig sollen die sozialen Medien zur Außendarstellung intensiver genutzt werden
- Die Mitglieder müssen motiviert werden, auf potentielle Neumitglieder zuzugehen.
- Themen wie die Wassernutzung muss der Verband in Zukunft stärker fokussieren und bei politischen Maßnahmen rechtzeitig die Interessen der Verbandsmitglieder vertreten!
- In Fach-Zeitschriften muss der Verband öfter genannt werden.

(Reb)

2. Aus der Branche

2.1 Allgemein

Fahrerlaubnis T in der Diskussion - Studie verunsichert die Agrarwirtschaft

Die Fahrerlaubnis T hat eine elementare Bedeutung für die Landwirtschaft und Lohnunternehmen. Das trifft sowohl für den Betrieb als auch für den jeweiligen Ausbildungsberuf zu. Auch aus diesen Gründen ist es wichtig, die jungen, aber auch die routinierteren Fahrer auf die Verantwortung im Straßenverkehr hinzuweisen: Sicherheit auf den Straßen ist ein hohes Gut und jeder Unfall muss unbedingt vermieden werden.

Zurzeit wird das Unfallgeschehen mit land- und forstwirtschaftlicher Technik in den Medien intensiv diskutiert.

Auslöser ist eine Studie aus der Versicherungswirtschaft, die insbesondere die Qualifikation und persönliche Reife junger Inhaber der Führerschein-klasse T in Frage stellt. Diese dürfen ab 16 Jahren beispielsweise einen 40 Tonnenzug mit 40 km/h im öffentlichen Straßenverkehr bewegen. Mit der Fahrerlaubnis C/CE ist das erst nach deutlich aufwendigerer Vorbereitung und Prüfung im gewerblichen Bereich erst ab 21 Jahren möglich.

Ein Versicherungsbericht bestätigt das hohe Gefährdungspotenzial beim Abbiegen mit Schlepper und Anhänger außerorts, insbesondere wenn aus dem hinteren Teil der Fahrzeugschlange Autos oder Krafträder überholen und den Blinker nicht oder zu spät sehen. Kollisionen mit Landtechnik zählen immer zu den schwereren Unfällen, leider auch mit Personenschäden.

(Quelle: Landesverband der Lohnunternehmer in Land- und Forstwirtschaft Schleswig-Holstein e.V.; 23.06.2023; In: Mitgliederinformationen)

Lkw-Maut wird ab Dezember zur Klimaabgabe

Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf von Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) für eine deutlich höhere Lkw-Maut mit zusätzlicher CO₂-Abgabe auf den Weg gebracht.

Die seit 2005 erhobene Straßenbenutzungsgebühr für Lastwagen wird demnach zum 1. Dezember 2023 um eine Klimaabgabe von 200 Euro je Tonne CO₂ ergänzt. Ab Juli 2024 sollen auch kleinere Transporter mit einem Gewicht ab 3,5 Tonnen zur Kasse gebeten werden – bislang ist die Maut auf Fahrzeuge mit mehr als 7,5 Tonnen beschränkt.

Allein im kommenden Jahr soll sich die Mautsumme von 7,8 auf rund 15,2 Milliarden Euro annähernd verdoppeln. Bis 2027 rechnet die Bundesregierung mit Mehreinnahmen von 30 Milliarden Euro. Dabei weicht sie vom bisherigen Grundsatz »Straße finanziert Straße« ab. Vielmehr sollen die zusätzlichen Einnahmen überwiegend dem Ausbau der Bahn zugutekommen und einen Großteil der von der Ampelkoalition zugesagten zusätzlichen 45 Milliarden Euro für die Schieneninfrastruktur decken.

Nutzfahrzeuge verursachen noch etwa ein Drittel der gesamten CO₂-Emissionen im Verkehr. Emissionsfreie Fahrzeuge wie Batterie- oder Wasserstoff-Lkw werden dem Entwurf zufolge bis Ende 2025 von der Maut befreit.

Die Ampelkoalition hatte die Grundzüge der Reform bereits im März in ihrem Koalitionsausschuss beschlossen. Sie entsprechen Vereinbarungen im Koalitionsvertrag nach der Bundestagswahl 2021, in Teilen auch europarechtlichen Vorgaben. Spätestens im März 2024 müssen nationale Mautsysteme nach dem Ausstoß von Treibhausgasen durch die Fahrzeuge differenzieren. Auch die Ausnahme für kleinere Transporter ist in Zukunft nicht mehr zulässig.

(Quelle: Spiegel online; 14.06.2023; In: [Spiegel Mobilität](#))

2.2 Getreide und Ölfrüchte

EU-Sojaerzeugung 2023 über Vorjahr

Die Sojaerzeugung der Europäischen Union hat sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdreifacht. Den jüngsten Angaben zufolge erwartet die EU-Kommission für 2023 rund eine Ernte von 2,8 Mio. t Sojabohnen, knapp 16 % mehr als 2022. Damit dürfte die Europäische Union die größte Sojaernte seit 6 Jahren einfahren.

Demgegenüber dürften Erzeuger in Deutschland auf einem deutlich verringerten Areal mit 91.000 t rund 24,8 % weniger von den Feldern holen als noch 2022. Auch in

Ausschlaggebend für das insgesamt größere Sojaangebot der EU-27 sind insbesondere die erwarteten höheren Erträge, denn die Anbaufläche wird mit 994.000 rund 98.000 ha kleiner ausfallen als noch 2022.

Die Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP) führt den Rückgang der deutschen Anbaufläche auf das Niveau von 2021 auf die positive Preisentwicklung anderer Kulturarten wie z. B. Weizen zur letztjährigen Aussaat zurück.

(Quelle: Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e.V. (UFOP); 07.06.2023; In: Information)

Nicht verkaufte Saatgut zurück an den Züchter

Ein Unternehmen hatte im vergangenen Jahr Saatgut eingekauft. Dieses konnte aber nicht weiterverkauft werden. Der Züchter empfahl, dieses im nächsten (diesem) Jahr zu verkaufen, da von deutlichen Steigerungen der Saatgutpreisen auszugehen ist. Im Aufruf zeigte eine Sorte jedoch massive Verluste der Keimfähigkeit, was bei dem Landwirt verständlicherweise zu großem Unmut führte.

Es ist normal, dass einzelne Partien oder Sorten eine stark abnehmende Keimfähigkeit aufweisen.

Dazu ist folgendes Festzuhalten: Der Händler hätte vor dem Inverkehrbringen das Saatgut bei der zuständigen Stelle erneut prüfen und eine Saatguterkennung vornehmen lassen müssen. Schließlich war er der Eigentümer, welcher das Saatgut in den Verkehr gebracht hat.

Der Händler hat nun folgende Möglichkeiten den Schaden des Landwirts auszugleichen.

1. Prüfen, ob das Unternehmen eine „erweiterte Produkthaftpflichtversicherung“ abgeschlossen hat. Diese müsste helfen die Kosten aufzufangen!
2. Setzen Sie sich mit dem Landwirt bei einer Tasse Kaffee zusammen und unterbreiten Sie ihm folgende Angebote:
 - a. Sie übernehmen den finanziellen Schaden/Ausfall!
 - b. Zur nächsten Aussaat erhält der Landwirt das Saatgut in Höhe des Sachschadens umsonst!

Zukünftig sollte das Saatgut an den Züchter zurückgegeben werden oder der Landwirt schriftlich darauf hingewiesen werden, dass es sich um „überlagertes“ Saatgut ohne Garantieübernahme handelt!

Reb/Dieter Ewald

Ölmühlen verkaufen mehr Rapsöl

Die Rapsölverkäufe der Ölmühlen blieben zu Beginn des Wirtschaftsjahres deutlich unter den Ergebnissen der Vorjahresmonate, dümpelten dann über den Jahreswechsel vor sich hin und legten in der zweiten Wirtschaftsjahreshälfte richtig los.

Im laufenden Wirtschaftsjahr von Juli bis April 2022/23 verkauften Ölmühlen, laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), rund 583.800 t Rapsöl an den Einzelhandel bzw. an gewerbliche Abfüller. Das waren 7 % mehr als im Vergleichszeitraum 2021/22 und 11 % mehr als noch 2020/21. Gleichzeitig wurden 202.200 t Rapsöl an die Lebensmittelindustrie abgesetzt, was allerdings 2 % weniger waren als im Vergleichszeitraum.

Im Außenhandel konnte jedoch Rapsöl aus Ölmühlen in Deutschland, nach Recherche der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbH), auftrumpfen. Gegenüber Vorjahreszeitraum hat die Menge um 13 % auf 303.800 t zugenommen. Gegenüber 2020/21 ist das sogar ein Plus von 29 %. Die Rapsölverkäufe erreichten im April 23 rund 108.200 t, im März 23 sogar die Spitzenmenge von 121.100 t.

(Quelle: Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP); 28.06.2023.; In: [Information](#))

3. Sonstiges

Beschluss der Mindestlohnkommission

Die Mindestlohnkommission hat am 26. Juni 2023 ihren Beschluss über die Anpassung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2024 gefasst. Danach soll der **Mindestlohn zum 1. Januar 2024 auf 12,41 Euro brutto** je Zeitstunde und zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto je Zeitstunde steigen.

Der Beschluss erfolgte erstmals nicht einstimmig, sondern als Mehrheitsentscheidung von Arbeitgebern und der Kommissionsvorsitzenden, gegen die Stimmen der Arbeitnehmerseite.

Die Bundesregierung kann nunmehr die von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Anpassung des Mindestlohns durch Rechtsverordnung ohne Zustimmung des Bundesrates für alle Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer verbindlich machen. Ein Abweichen von diesem Vorschlag wäre nur durch einen erneuten gesetzlichen Eingriff möglich.

(Quelle: DBV; 03.07.2023; In: Wochenbericht 27. KW 2023 des Bauernverbandes M-V)

4. Termine

Folgende Termine sind geplant:

11.07.2023	Stammtisch im „ Gasthaus Linde “ in Hermsdorf (19:00 Uhr)
02./03.09.2023	Verbandsfahrt nach Schwerin
06/07.11.	Exkursion Landmärkte in die Region Gotha
23.11.2023	Infoveranstaltung Süd und Nord im AMAZONE-WERKE Leipzig
25./26.11.2023	Jahresabschlussveranstaltung in Erfurt
25.01.2024	Verbandstag in Landsberg bei Halle (Saale)

Sonstige Veranstaltungen

14.-17.09.2023	MeLa in Mühlengeez (M-V)
12.-18.11.2023	Agritechnica in Hannover
11.-14.04.2024	agra in Leipzig

Weitere Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Verbandsgeschäftsführung

Geschäftsstelle:

Agroservice & Lohnunternehmerverband e. V.

Berliner Allee 37 d (Brunnenpassage)

15345 Altlandsberg

Mobiltel.: 015737654660

Tel.: 033438/66048

Fax: 033438/66227

info@agro-service-verband.de

www.agro-service-verband.de

[Facebook](#)

KRISENHOTLINE Probleme im Betrieb, Sorgen in der Familie, kritische Lebensereignisse, ...
Täglich 24 h erreichbar SVLFG 0561 785 -10101

5. Lehrgänge/Seminare

Aktuelle Online-Seminare unseres Fördermitgliedes SVG Straßenverkehrs-Genossenschaft Sachsen und Thüringen eG

Gefahrgutbeauftragter Auffrischkurs

IHK-Prüfungsvorbereitender Sach- und Fachkundekurs

Schulung für Sicherheitsbeauftragte (Online)

Kennzahlen für Spedition und Logistik

Frachtenbörsen - der Weg zur optimalen Kapazitätsauslastung

ADR 1.3. unter 1.000 Punkte

Lehrgänge auf Burg Warberg

Düngemittelkunde und -vertrieb | Basiswissen

Agrarvertrieb im Außendienst | Basiskompetenz

Kontraktliche Abwicklung im Getreide- und Futtermittelhandel

Fachkunde Getreide- und Ölsaatenlager | Zertifikatslehrgang

Warenkunde von Getreide und Ölsaaten | Basiswissen

Wandeln oder Weichen

Nachhaltigkeit managen – Strategien für zukunftsgeradte Unternehmen

FuttermittelfachberaterIn | Zertifikatslehrgang

HandelsfachwirtIn | IHK-Zertifikatslehrgang

Sonstige Anbieter

Geprüfter Finanzbuchhalter:in nach GoBD mit Lexware buchhaltung (GFL) – Theorie & Praxis

6. Ausschreibungen / Anzeigen

Ausschreibungen

Alle folgenden Ausschreibungen finden Sie unter Eingabe des Geschäftszeichens auf:
<https://www.evergabe-online.de/search.html?2>

Dienstleistungen:

Thüringen:

Geschäftszeichen: VOEK 268-23

Ort der Leistungserbringung: Revier 6 Kalmberg im Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge

Art und Umfang der Leistung: Gehölzaufwuchs zu entfernen.

Geschäftszeichen: DbAK-L 064-2023

Ort der Leistungserbringung: Kreisstraßenmeisterei, OT Mockern, Weststraße 8, 04603 Nobitz

Art und Umfang der Leistung: Lieferung von Auftausalz frei Haus, Korngröße F Auftausalz Wintersaison 2023/2024; 650 t Frühbezug; 235 t Winterbezug

Geschäftszeichen: IGK 2023 03-00053-1

Erfüllungsort: Sonneberg, LEG- Liegenschaft 96515 Sonneberg, Köppelsdorfer Straße 132 (ehemalige EIO)

Kurze Beschreibung: Winterdienstleistungen für die Jahre 2023-2027

Geschäftszeichen: ÖAB 764/23-67

Ort der Ausführung: Erfurt - Quartier Löbervorstadt/ Daberstedt

Art und Umfang der Leistung: Pflanzungen, Einbau Pflanzsubstrat, Entwicklungspflege

Geschäftszeichen: N-231-2023-00031

Ort der Ausführung: Sachsen-Anhalt, Altmarkkreis Salzwedel, B 71 Ortsumgehung Gardelegen

Art und Umfang der Leistung: Gehölzschnitt

Geschäftszeichen: 152-0072/23-B-Ö-44

Ort der Ausführung: Bundesland Thüringen, Saale-Orla-Kreis

Art und Umfang der Leistung: Fällen von ca. 1.000 Bäumen an verschiedenen Bundes- und Landesstraßen

Sachsen-Anhalt

Geschäftszeichen: ELS-2023-012

Ort der Ausführung: 06729 Elsteraue, OT Rehmsdorf, Burgenlandkreis, Sachsen-Anhalt

Art und Umfang der Leistung: Pflanzarbeiten, Fertigstellungspflege drei Pflegegänge

1. Pflegejahr Entwicklungspflege drei Pflegegänge

2. Pflegejahr Entwicklungspflege drei Pflegegänge

Geschäftszeichen: N-231-2023-00030

Ort der Ausführung: Sachsen-Anhalt, Landkreis Stendal, L 31 Kreuzung Buch - Weißewarte, L 30 OL Wittenmoor, L 16 von der Kreuzung B 188 - Chausseehaus Hassel, L 15 Stendal - Uenglingen

Art und Umfang der Leistung: Baumschnitt

Geschäftszeichen: VOEK 339-22

Ort der Leistungserbringung: BFB Nördliches Sachsen-Anhalt, Forstrevier Planken und Lindenwald sowie Forstrevier Kaiserstein

Art und Umfang der Leistung: Anpflanzungs- und Pflegearbeiten an Grünflächen

Los 1: Bestandespflege auf einer Arbeitsfläche von 10,50 ha

Los 2: Bestandespflege auf einer Arbeitsfläche von 10,80 ha

Los 3: Bestandespflege auf einer Arbeitsfläche von 17,70 ha

Geschäftszeichen: 23/N/0139/GN

Erfüllungsort: Stendal, Schönhausen

Kurze Beschreibung: Pflanz- und Pflegearbeiten des rechten Elbedeiches im Abschnitt Schönhausen, Deich-km 51,9 bis 53,0

Geschäftszeichen: O-212-2023-00007

Ort der Ausführung: Landkreis Wittenberg, Stadt Oranienbaum-Wörlitz

Art und Umfang der Leistung: A 3a Waldumbau, 2 ha Flächenvorbereitung 2 ha, Zaunbau 700 lfm, Lieferung und Pflanzung 15.740 Stk. Jungpflanzen, 5jährige Kulturpflege

Geschäftszeichen: AVK04-23

Ort der Leistungserbringung: Kläranlage Köthen, Maxdorfer Straße 19b, 06366 Köthen

Art und Umfang der Leistung: Aufnahme, Transport und Entsorgung / Verwertung von Klärschlamm 1200 t; TS-Gehalt 36%, einmalige Leistungserbringung

Brandenburg

Geschäftszeichen: 6002503630-BwDLZ Doberlug-Kirchhain

Ort der Leistungserbringung: MunVersOst Schneeberg, Am Mühlenweg, 15848 Beeskow

Art und Umfang der Leistung: Anpflanzungs- und Pflegearbeiten an 61.554 m², Hanglagen > 45°

Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftszeichen: 242.02/6013-045/LAP-002/2

Ort der Ausführung: Schleuse Wesenberg

Art und Umfang der Leistung: Gehölzlieferung 10 Obstgehölze, Landschaftsbau, 5-jährige Pflegearbeiten

Maschinenhandel:

Geschäftszeichen: 2023/BH/06B

Ort der Leistungserbringung: Gemeinde Osternienburger Land, Bauhof Rudolf-Breitscheid-Straße 14c, 06386 OsternienburgerLand OT Osternienburg

Art und Umfang der Leistung: 1 Klein-LKW mit Abrollkipp-Systemaufbau, Winterdiensttechnik, einem Gießsystem auf einem Abrollcontainer montiert sowie einem Abrollcontainer, zum Ganzjahreseinsatz

Geschäftszeichen: 6002495355-BAIUDBw DL II 4.1

Ort der Leistungserbringung: BwDLZ Ulm

Art und Umfang der Leistung: 1 EA Eggen/Schleppen bis 4,5 m Arbeitsbreite

Geschäftszeichen: 333-2023-0231

Ort der Leistungserbringung: 92655 Grafenwöhr

Art und Umfang der Leistung: Lieferung eines Rotationsmulchers sowie Einweisung

Geschäftszeichen: 333-2023-0235

Ort der Leistungserbringung: 65582 Dietz

Art und Umfang der Leistung: Lieferung eines Radladers mit Universalschaufel, einem Lashaken und einem Gabelträger mit verstellbaren Gabelzinken

Geschäftszeichen: 6002502624-BAIUDBw DL II 4.1

Ort der Leistungserbringung: BwDLZ Bruchsal

Art und Umfang der Leistung: Kipp-Anhänger 2,1 bis 3,5 to

Geschäftszeichen: 8012-D-400-2023-0001

Erfüllungsort: Thüringen Bezeichnung von Los 1

Art und Umfang der Leistung: Kettenbagger mit Sechswegeschild oder Verstellausleger (2 Stück)

Geschäftszeichen: 214-02.05-20.0076-23-I-L

Ort der Leistungserbringung: Julius Kühn-Institut, Zentrale Versuchsfelder VKD, Belziger Straße 4B, 14806 Planetal OT Dahnsdorf

Art und Umfang der Leistung: Lieferung eines betriebsbereiten Ackerschleppers mit Frontlader und Fahrerkabine.